

## Die Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau auf dem Weg zur Teaching Library<sup>1</sup>

Wilfried Sühl-Strohmenger

### 1. Einführung

Ähnlich wie im Fall der Termini „Digital Library“ oder „Virtual Library“ wurde „Teaching Library“, ursprünglich eine Bezeichnung für das Schulungsangebot der Bibliothek der University of California at Berkeley aus dem angloamerikanischen in den deutschen bibliothekarischen Sprachgebrauch eingeführt, um damit sämtliche Aktivitäten der wissenschaftlichen Bibliotheken auf dem Gebiet der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz pointiert zu umschreiben. Er steht nicht unbedingt in Konkurrenz zu den Konzepten der „Benutzerschulung“ oder der „Bibliothekspädagogik“, sondern schließt die damit gemeinten pädagogisch-didaktischen Bestrebungen der Bibliothek ein, auch wenn er den Gesichtspunkt des „Lehrens“ besonders betont.

Die Teaching Library im Kontext der wissenschaftlichen Bibliotheken<sup>2</sup> hat zum Ziel, vor allem den Studierenden, aber auch den Wissenschaftler(inne)n und Schüler(inne)n Kenntnisse, grundlegende und vertiefte Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten der Informationssuche, der Informationsauswahl und -bewertung sowie der Informationsverarbeitung im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Bibliothek oder durch E-Learning-Angebote oder auch durch Lernberatung am „point of need“, also Informations- und Medienkompetenz, zu vermitteln. Grundsätzlich beschränken sich die Intentionen der Teaching Library allerdings nicht auf die Informationsangebote und Dienstleistungen der jeweiligen Bibliothek, sondern umfassen genauso die Informationsressourcen im Internet oder anderweitig verfügbare Informationen und Medien.

Zu den wichtigsten Komponenten einer Teaching Library gehören:

- bibliothekspolitische Aufgaben-/Zielbeschreibungen

- 1 Der nachfolgende Text beruht auf einem Vortrag des Verfassers bei der internationalen Tagung „Informationskompetenz in der Bibliothek / Information literacy in biblioteca“, die am 13.10.06 in der Europäischen Akademie (EURAC) Bozen stattfand. Ich widme diese Veröffentlichung Bärbel Schubel anlässlich ihres 65. Geburtstages am 10.1.2007. Ohne ihre Anstöße und ihre Durchsetzungskraft wäre es nicht möglich gewesen, die UB Freiburg auf dem Weg zur Teaching Library so weit nach vorn zu bringen.
- 2 Vgl. dazu insgesamt Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland. Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken. Wiesbaden 2004 (B.I.T. online – Innovativ; Bd. 9).

- Berücksichtigung von Pädagogik, Didaktik
- Festlegung der Zielgruppen
- Bestimmung der Lehrziele
- Beschreibung der Lernziele und Lerninhalte
- Einsatz von Medien und Methoden
- Rekrutierung des Lehrpersonal
- Entwicklung eines Kurskonzepts
- Klärung der Organisation.

Die Teaching Library der Universitätsbibliothek Freiburg wird im Folgenden hinsichtlich einiger zentraler Merkmale beschrieben, die mit den genannten Kriterien der Teaching Library korrespondieren.

## 2. Strukturelle Rahmenbedingungen im Freiburger Bibliothekssystem

*These Nr. 1:*

*Eine Teaching Library kann nicht unabhängig und isoliert von den Fakultäten, Instituten oder Seminaren der betreffenden Universität allein von der Bibliothek ins Werk gesetzt werden. Ein solches Unterfangen wäre zum Scheitern verurteilt.*

Das Freiburger Bibliothekssystem wurde seit den 1970er Jahren im Sinne eines kooperativen Systems mit einer leistungsfähigen Zentralbibliothek und einer überschaubaren Zahl von effizient organisierten Fakultäts- und Bereichsbibliotheken, die durch Fachpersonal der UB verwaltet werden und in ein von den Fachreferent(inn)en getragenes System von Abstimmungen auf dem Gebiet der Erwerbung und der Informationsversorgung eingebunden sind, grundlegend reformiert.<sup>3</sup> Der Bezug des Neubaus der Zentralbibliothek im Jahr 1978 hatte eine erheblich ansteigende Nutzung vor Ort und hohe Ausleihzahlen zur Folge, insgesamt eine deutliche Stärkung der UB innerhalb der universitären Literatur- und Informationsversorgung.

Der Bibliotheksgesamtplan für das Land Baden-Württemberg aus dem Jahr 1971 erlangte bei der Reform des Bibliothekssystems wesentliche Bedeutung. Die wichtige Rolle der Hochschulbibliothek auf dem Gebiete der Nutzerschulung bzw. der bibliografischen Instruktion war damals bereits anvisiert.

3 Vgl. dazu Schubel, Bärbel ; Sühl-Strohmeier, Wilfried: Literatur- und Informationsversorgung im Freiburger Bibliothekssystem – 35 Jahre Bibliotheksreform an der Albert-Ludwigs-Universität. In: Nielsen, Erland Kolding; Saur, Klaus G.; Ceynowa, Klaus (Hrsg.): Die innovative Bibliothek. Elmar Mittler zum 65. Geburtstag. München 2005, S. 51–66; Schubel, Bärbel ; Sühl-Strohmeier, Wilfried: Informationsdienstleistung und Vermittlung von Informationskompetenz – das Freiburger Bibliothekssystem auf neuen Wegen. In: *Bibliotheksdienst* 37 (2003), H. 4, S. 437–449  
<[http://bibliotheksdienst.zlb.de/2003/03\\_04\\_03.pdf](http://bibliotheksdienst.zlb.de/2003/03_04_03.pdf)>.

Alle Bestrebungen auch auf dem Gebiet der Teaching Library sind stets in den Kontext dieses aus zentralen und dezentralen Komponenten bestehenden Hochschulbibliothekssystems der Universität Freiburg eingebunden gewesen und haben dadurch auch den Bedürfnissen der Einrichtungen von Forschung und Lehre Rechnung getragen. Dies gilt auch mit Blick auf mögliche neue Informationsinfrastrukturen in der Universität.<sup>4</sup>

### 3. Hauptentwicklungsschritte auf dem Weg zur Teaching Library seit 1970

*These Nr. 2:*

*Die Teaching Library der UB Freiburg baut auf der Tradition der Benutzerschulungen auf, geht mit ihren Angeboten unter dem Eindruck des Information-Literacy-Konzepts aber sowohl im Hinblick auf die Infrastruktur in der Bibliothek, auf die Integration in das Studium, die pädagogisch-didaktische Qualifikation der „Teaching Librarians“ und die Flankierung der Lehr-Lern-Aktivitäten durch E-Learning, das Marketing und die inneruniversitären Kooperationen deutlich darüber hinaus, im Sinne einer neuen Kernaufgabe für die Bibliothek.*

Die Teaching Library der UB Freiburg ist nicht von heute auf morgen entstanden, sondern hat sich nach und nach entwickelt. Anfänglich waren es in den 1970er und in den 1980er Jahren die bibliografischen Kurse einzelner Fachreferenten in den Geistes- und den Naturwissenschaften, zusätzlich zu den klassischen Bibliotheks(ein)führungen. Die Veranstaltungen entsprachen dem im angloamerikanischen und skandinavischen Raum bereits geläufigen Konzept der „User Education“ bzw. der „Library Instruction“ und konzentrierten sich dementsprechend auf die Nutzung der lokal angebotenen Bibliotheksbestände und -dienstleistungen. Auch diese Aktivitäten wurden nicht isoliert von der Bibliothek realisiert, sondern waren eingebettet in das seit den 1970er Jahren in der Universität Freiburg modellhaft praktizierte tutorengestützte Programm für die Studienanfänger der Philosophischen Fakultäten.

Mit dem Aufkommen der CD-ROM-Datenbanken und den damit verbundenen Möglichkeiten eigenständiger Literaturrecherchen durch die Endnutzer entstand ab Mitte der 1990er Jahre Bedarf nach Datenbankschulungen: fakultative, produktorientierte Nutzerschulungen bezüglich einiger CD-ROM-Fachdatenbanken (Medizin, Psychologie, Literaturwissenschaften u.a.). Unter dem Eindruck des angloamerikanischen Konzepts der weit über bloße produktorientierte Schulungen hinausweisenden „Information Literacy“, das in den 1990er Jahren von

---

4 Siehe dazu grundsätzlich: Sühl-Strohmer, Wilfried; Raffelt, Albert: Neue Informationsinfrastruktur an den Universitäten? Gedanken zur Rolle der Bibliothek im Kontext von Informations- und Wissensmanagement. In: B.I.T online 5 (2002), H. 3, S. 233–244 <<http://www.b-i-t-online.de/archiv/2002-03-idx.html>>.

den deutschen Hochschulbibliotheken zunehmend aufgegriffen wurde, hat die UB Freiburg nach der Übernahme der Bibliotheksleitung durch Bärbel Schubel dieses zunächst auf einzelne Fachdatenbankschulungen begrenzte Veranstaltungsangebot systematisch in Richtung auf umfassendere fachbezogene Einführungen der Fachreferent(inn)en ausgebaut (Altertum, Anglistik, Biologie, Forstwissenschaft, Geographie, Germanistik, Geschichte, Jura, Kunst, Philosophie, Politik, Psychologie, Romanistik, Soziologie, Theologie, Völkerkunde, Volkswirtschaftslehre), 1998 die erste Bibliothekshomepage eingerichtet und auch die Freiburger „Roadshows“ kreiert.<sup>5</sup>

Die dritte Entwicklungsphase der UB Freiburg auf dem Weg zur Teaching Library ist gekennzeichnet durch folgende Maßnahmen:

- die organisatorisch-strukturelle Verankerung der Teaching Library in der Bibliothek durch die Gründung des „Kompetenz- und Lernzentrums“ als *Infrastrukturmaßnahme*<sup>6</sup>
- das Bestreben um feste *Integration* der Bibliotheksveranstaltungen zur Informations- und Medienkompetenz in das Studium, insbesondere die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge<sup>7</sup>
- die pädagogisch-didaktische *Qualifizierung* des mit Lehraufgaben befassten Bibliothekspersonals
- die Flankierung der Vermittlungsaufgaben durch fachbezogene *Navigation* mithilfe der Freiburger Fachportale

- 
- 5 Siehe dazu Sühl-Strohmeier, Wilfried: Die „Roadshow“ als Mittel des Informationsmarketing der Universitätsbibliothek. Planung, Organisation und praktische Durchführung von Roadshows in der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. In: *Bibliotheksdienst* 35 (2001), H. 9, S. 1027–1036 <[http://bibliotheksdienst.zlb.de/2001/01\\_09\\_03.pdf](http://bibliotheksdienst.zlb.de/2001/01_09_03.pdf)>; Reimers, Frank: Mit der „Roadshow“ vor Ort im Universitätsklinikum – die bewährte Informationspräsentation der UB Freiburg in stetiger Entwicklung, in: *Bibliotheksdienst* 40 (2006), H. 10, S. 1149–1158 <[http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd\\_neu/heftinhalte2006/Infovermittlung011006.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/Infovermittlung011006.pdf)>. Die Roadshow hat mittlerweile in Deutschland mehrere Nachahmer gefunden, so beispielsweise in der UB Bochum und in der UB Paderborn.
- 6 Vgl. Sühl-Strohmeier, Wilfried: Lehren und Lernen in der Bibliothek. Das Kompetenz- und Lernzentrum der Universitätsbibliothek Freiburg. In: A. Raffelt (Hrsg.): Positionen im Wandel. Festschrift für Bärbel Schubel. Freiburg i. Br. 2002 (Schriften der Universitätsbibliothek Freiburg; Bd. 27), S. 217–245 <<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/300/>>.
- 7 Siehe dazu Becht, Michael; Leithold, Franz J.; Ohlhoff, Ralf; Schneider, Christine; Sühl-Strohmeier, Wilfried: „Informations- und Medienkompetenz“ in den neuen Bachelor-Studiengängen an der Universität Freiburg. In: *Bibliotheksdienst* 36 (2002), H. 2, S. 150–159 <[http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02\\_02\\_02.pdf](http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_02_02.pdf)>.

- Angebote der *virtuellen Lernunterstützung* wie die E-Learning-Module, die elektronische Publikationsreihe „UB-Tutor“ und die „Starter-Kit DVD“ und schließlich
- Aktivitäten des *Marketing* und der Werbung in der Universität für das Veranstaltungsangebot der Teaching Library, beispielsweise im Rahmen des Vorlesungsverzeichnisses, des Webauftritts auf der Bibliothekshomepage (mit Verlinkung von den Institutsseiten), sodann natürlich mithilfe der schon erwähnten Roadshows<sup>8</sup>, mithilfe von elektronischem Newsletter und der Nutzerzeitung (print und elektronisch) „UB Forum“<sup>9</sup>.

#### 4. Kooperationen

Von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Positionierung der Teaching Library in der Universität Freiburg sind die Kooperationen der Universitätsbibliothek mit den Professoren und Dozenten hinsichtlich des Lehrangebots, mit der Studienreformkommission hinsichtlich der Einbettung des Bibliotheksangebots in die neuen Studiengänge<sup>10</sup>, mit den Studiendekanen hinsichtlich der Akzeptanz des Angebots auf Fakultäts- und Fächerebene, mit dem Hochschuldidaktikzentrum der Universität hinsichtlich der didaktischen Fortbildung des Bibliothekspersonals und mit dem Zentrum für Schlüsselqualifikationen, das an der Teaching Library und ihrem Vermittlungsschwerpunkt „Informations- und Medienkompetenz“, auch mit Blick auf die Erfordernisse des lebenslangen Lernens, interessiert ist, sowie mit dem Rechenzentrum der Universität, insbesondere im Hinblick auf E-Learning und den Multimediabereich.

Ein Beispiel für eine solche Kooperation bietet das Fach Romanistik.<sup>11</sup> Die Fachreferentin der UB hat nach Verhandlungen mit der Geschäftsführung des Roma-

8 Die jüngsten Roadshows der UB Freiburg veranstaltet die Fachreferentin Christine Schneider im Januar 2007 in den Fakultäten für Rechtswissenschaft sowie für Wirtschaftswissenschaften <<http://www.ub.uni-freiburg.de/roadshow/index.html>>.

9 Von dieser Nutzerzeitung sind bislang drei Ausgaben erschienen <<http://www.ub.uni-freiburg.de/forum/>>.

10 Siehe dazu näher Sühl-Strohmeier, Wilfried: Bibliothek als Lehr-Lern-Zentrum – Neue Bachelor- und Master-Studiengänge ad portas: Der Bologna-Prozess und die Vermittlung von Informationskompetenz durch Hochschulbibliotheken. In: Enichlmayr, Christian (Hrsg.): 28. Österreichischer Bibliothekartag 2004. Generalthema: Bibliotheken – Fundament der Bildung. Tagungsband / 21.–25. September, Linz. Linz 2005 (Schriftenreihe der Oberösterreichischen Landesbibliothek), S. 101–119.

11 Vgl. Sobottka, Gabriele 2005: Vermittlung von Informationskompetenz für die Romanistinnen der Universität Freiburg – eine Projektstudie. In: *Bibliotheksdienst* 39 (2005), H. 4, S. 496–508 <[http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd\\_neu/heftinhalte2005/InfVerm020405.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2005/InfVerm020405.pdf)>.

nischen Seminars erreicht, dass für alle Studienanfänger des Fachs Romanistik die Teilnahme an einer Bibliotheksveranstaltung „Einführung in die elektronischen Medien für Romanisten“ integraler Bestand eines Proseminars und dementsprechend in den Studienplänen und Prüfungsordnungen festgeschrieben ist. Die Fachreferentin erhielt für diesen Zweck einen Lehrauftrag des Romanischen Seminars. Das Programm beinhaltet eine zweistündige Plenumseinführung der Fachreferentin und darauf folgende 10 Workshops von je 120 Minuten Dauer für Gruppen zu je 40 Studierenden, die von Diplombibliothekarin(nen) des Dezernats Informationsdienste getragen werden. Zwischen Plenum und Workshop ist im Sinne von Blended Learning eine E-Learning-Phase eingeschlossen, die auch die Lösung von Aufgaben beinhaltet. Im Anschluss an den Workshop folgt eine weitere virtuelle Lernphase, und es sind abschließend Prüfungsaufgaben zu lösen. Der Gesamttablauf sieht also wie folgt aus:

1. Einführung im Plenum (120 Min.)
2. Virtuelle Selbstlernphase
3. Vorbereitungsaufgaben für den Workshop
4. Workshop mit Kleingruppen (120 Min.)
5. Virtuelle Lernphase
6. Lernerfolgskontrolle (Prüfungsaufgaben)
7. Teilnahmebescheinigung.

Ähnliche Konzepte gibt es in Freiburg auch für andere Fächer, beispielsweise die Anglistik, die Germanistik<sup>12</sup> und die Psychologie.

Der Fachreferent führt seit dem Wintersemester 2000/01 regelmäßig Schulungsveranstaltungen für Erst- und Neuimmatrikulierte durch, und zwar mit einer Teilnehmerfrequenz bei der Germanistik zwischen 600 und 700 Personen pro Semester und bei der Anglistik (zulassungsbeschränkt) zwischen 150 und 170 Personen. Die Zahl der vom Fachreferenten seit dem Sommersemester 2001 durchgeführten Lehrveranstaltungen liegt in der Germanistik bei durchschnittlich 19, in der Anglistik bei durchschnittlich 14 pro Semester, die Zahl der Unterrichtsstunden in der Germanistik bei durchschnittlich 35, in der Anglistik bei durchschnittlich 28 Stunden, also ohne die Planungs- und Vorbereitungszeiten. Sonstige Schulungen (fakultativ) kommen noch hinzu.

Zu bearbeitende Hilfsmittel sind: Bücherkunden (Kommentiert), Handout, E-Learning-Module, UB-Tutor, Fachportale. Die universitäre Lernplattform CampusOnline wird eingesetzt.

---

12 Siehe dazu und zum Folgenden: Reifegerste, Matthias: Integration der Vermittlung von Informationskompetenz in das geisteswissenschaftliche Fachstudium an der Universität Freiburg. Vortrag auf dem Bibliothekartag 2005 in Düsseldorf [PDF-Datei: <<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2005/64/>>].

Die Ziele, die die UB Freiburg mit der Teaching Library verfolgt, sind einerseits bibliothekspolitischer Art, andererseits aber auch ihrem Bestreben nutzerorientierter Informationsvermittlung verpflichtet: Die Universitätsbibliothek leistet mit den Angeboten der Teaching Library einen sichtbaren Beitrag für ein effizientes Studium und für erfolgreiche Forschung. Als zentraler Lehrort für die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz kann sie sich nachhaltig in der Universität positionieren und legitimieren. Ihre Leistungen auf dem Gebiet des Informationsmanagements, der Informationsbereitstellung und Informationsversorgung treten – sozusagen als erwünschter Nebeneffekt der Vermittlungsaufgaben – deutlicher in Erscheinung.

## 5. Ziele und Zielgruppen

Im engeren Sinne erstreckt sich das Ziel der Freiburger Teaching Library auf die Entwicklung und Förderung von Informations- und Medienkompetenz, vor allem mit Blick auf das Studium und die wissenschaftliche Forschung.

Wesentliche Zielgruppen sind die Studienanfänger, sodann die Studierenden im Grund- und im Hauptstudium bzw. im Bachelor- und Masterstudium, ferner Examenskandidat(inn)en und Wissenschaftler(inne)n. An der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sind etwa 22.000 Studierende immatrikuliert, die Zahl der Wissenschaftler beläuft sich auf etwa 1.800 Personen.

Eine weitere Zielgruppe bilden Schüler(innen) der 12. Klasse des Gymnasiums aus dem Oberschulamtsbezirk Freiburg, die im Rahmen des Seminarkursunterrichts in die Nutzung der Universitätsbibliothek, ihrer Informationsressourcen und ihrer Dienstleistungen eingeführt werden.<sup>13</sup>

In folgenden 23 Fächern bestehen – teilweise fakultative, teilweise quasi-verbindliche/verpflichtende (kursiv) – Kursangebote:

- Altertumswissenschaften (5 Fächer)
- *Anglistik*
- *Biologie*
- Ethnologie
- *Forstwissenschaften*
- *Geowissenschaften*
- *Germanistik*
- Geschichte
- Jura
- *Kunstgeschichte*

13 Vgl. dazu Sühl-Strohmeier, Wilfried: Informationskompetenz und Studierfähigkeit. Angebote der Universitätsbibliothek Freiburg für gymnasiale Seminarkurse. In: *Bibliotheksdienst* 38 (2004), H. 1, S. 61–65, <[http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd\\_neu/heftinhalte/infovermittlung020104.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte/infovermittlung020104.pdf)>.

- Medizin
- Orientalistik
- Pädagogik
- Philosophie
- Politik
- *Psychologie*
- Rechtswissenschaften
- *Romanistik*
- Slavistik
- Soziologie
- Sprach- und Literaturwissenschaften
- Theologie
- Wirtschaftswissenschaften.

Darüber hinaus gibt es weitere Schulungen für Gymnasiasten der Klasse 12 (Seminarkurse), für Studienanfänger, für Studierende der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge und auch für angemeldete Seminargruppen anderer Freiburger Hochschulen.

In welchem Umfang werden die Zielgruppen durch das Angebot der Teaching Library erreicht? Anhand der Zahlen für das Jahr 2005 sei dies kurz veranschaulicht:

Zahl der Veranstaltungen insgesamt:	453	(6.149 Teilnehmer)
Davon:		
• Bibliotheksführungen: <sup>14</sup>	186	(1.593 TN)
• Fachliche Literaturrecherche:	92	(3.424 TN)
• Kurse des UB New Media Center:	52	(520 TN)
• Bachelor-Kurse:	7	(82 TN)
• Vermittlung Informationskompetenz:	116	(530 TN)

Hinzu kommt die fachwissenschaftliche Lehrtätigkeit einiger Fachreferent(inn)en, die 2005 insgesamt 11 Veranstaltungen mit 297 Teilnehmern umfasste.

Die Zahl der Stunden für Einführungen und Kurse belief sich im Jahr 2005 auf insgesamt 1.423 Stunden.

## 6. Lehrpersonal der Teaching Library

*These 3:*

*Die Teaching Library stellt angesichts der komplexen Zielsetzungen, der Vielzahl der einbezogenen Fächer und des wachsenden Umfangs an Schulungen und Kursen er-*

<sup>14</sup> Davon 41 Einführungen für gymnasiale Seminarkurse der Klasse 12 mit insgesamt 646 Teilnehmer(inne)n.

*hebliche Anforderungen an die personellen Kapazitäten der Bibliothek, die nicht zu knapp bemessen sein dürfen, wenn die Vermittlungsaufgaben erfolgreich wahrgenommen werden sollen.*

Das Kernteam der Teaching Library an der UB Freiburg besteht zur Zeit aus dem Koordinator der Teaching Library, zugleich Leiter des Dezernats Informationsdienste, sodann aus 10 Fachreferent(inn)en, die für ihre Fächer Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Informations- bzw. von Medienkompetenz initiieren, planen und durchführen, sich um das Informationsmanagement und das Marketing kümmern und hochschuldidaktisch qualifiziert werden.

Zum Kernteam gehören fünf Diplombibliothekar(inn)e(n) des Dezernats Informationsdienste, die allgemeine und grundlegende Kompetenzen der Bibliotheksnutzung und der Katalogrecherche, Kenntnisse auf dem Gebiet der wissenschaftlich relevanten Medien (Monographie, Fachzeitschrift, E-Journal usw.) vermitteln. Dieser Kreis von lehrenden Bibliothekaren wurde und wird pädagogisch-didaktisch fortgebildet. Darüber hinaus beteiligen sich weitere Diplombibliothekar(inn)e(n) aus der Zentralbibliothek und aus den dezentralen Einrichtungen an Schulungs- und Einführungsveranstaltungen der Teaching Library.

Der Zeitaufwand der Freiburger Fachreferent(inn)en für die Lehrtätigkeit hat, auch infolge steigender Teilnehmerzahlen, in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen: Beispielsweise waren es im Fach Anglistik vor dem Jahr 2000 lediglich Einzeltermine, so sind es danach im Zeitraum 2001–2005 im Schnitt etwa 30 Veranstaltungen im Jahr mit 320 Teilnehmern pro Jahr, so dass der Fachreferent auf 54 Stunden reine Unterrichtszeit – ohne Planung und Vorbereitung der Veranstaltungen – pro Jahr kommt. Für die Germanistik, die derselbe Fachreferent betreut, sind die Zahlen ähnlich.

## **7. Organisatorische und räumlich-technische Infrastruktur**

*These 4:*

*Die Teaching Library bedarf einer verbindlichen Organisationsinfrastruktur wie auch vielfältiger, am Nutzerbedarf ausgerichteter Veranstaltungsformen und curricularer Bausteine.*

Organisatorisch wird die Teaching Library der UB Freiburg vom „Kompetenz- und Lernzentrum“ getragen, das zum Dezernat Informationsdienste gehört und alle Aktivitäten der Teaching Library koordiniert. Auf der Homepage der UB Freiburg wird markant darauf hingewiesen.

Andererseits fungiert das Kompetenz- und Lernzentrum als Abteilung des Dezernats Informationsdienste und ist für die Zeit- und die Raumplanung zuständig, setzt das E-Learning-Konzept um und bietet Beratung im Lernzentrum an. Für diese Tätigkeit steht mittlerweile eine Diplomkraft zu fast 100% zur Verfügung.

Sie wird gezielt weiterqualifiziert im Hinblick auf Teletutoring, E-Learning und Hochschuldidaktik. Der weitere personelle Ausbau der Abteilung steht bevor.

Das Zentrum umfasst neben dem Beratungsbüro den PC-Pool des Lernzentrums mit zur Zeit 35 elektronischen Lern- und Arbeitsplätzen, ferner einen Internet- und einen Datenbankrecherchepool sowie zwei Medien-Übungsräume mit zusammen 23 Schüler-PC's. Für Plenumseinführungen in Großgruppen stehen ein Vortrags- und ein Konferenzraum zur Verfügung, für die Einführung in Medienkompetenz gibt es einen weiteren Übungsraum. Die Räume sind mit moderner Projektionstechnik und mit Net Support School für den Lehrer-PC ausgestattet.

### 8. Lehrplan und Einbindung in das Studium

Der Lehrplan der Teaching Library orientiert sich an einigen grundlegenden Lehrzielen (Standards), die sich weitgehend als Konsens durchgesetzt haben: Informationsbedarf erkennen und klären, Suchstrategie entwickeln / Suchanfrage formulieren (Suchbegriffe), Zugang zur Information finden, Information auswählen und bewerten, Information verarbeiten (technische, rechtliche, ethische Aspekte), Information präsentieren bzw. kommunizieren.

Die Lehrinhalte der Einführungen und Kurse sind an der UB Freiburg ausgeprägt fachorientiert, aufbauend auf allgemeinen Bibliothekskompetenzen, die die Studierenden mit Blick auf ein effizientes Studium beherrschen müssen.

- Grundkenntnisse und -fähigkeiten der Bibliothekskompetenz
- Kenntnis der verschiedenen Typen von Informationsquellen (Medienkunde)
- Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich des Nachweises von Information (Kataloge, Datenbanken, Internet usw.),
- Praxis der Informationsrecherche (Katalog, Datenbank, Internet)
- Kriterien der Informationsbewertung (Katalog, Datenbank, Internet)
- Möglichkeiten der Volltextsuche (E-Journal, Volltext) sowie die
- Fähigkeit zur Informationsverarbeitung und -bewertung.

Die anspruchsvollen Lehrziele können am besten im Rahmen der Kurse zu Berufsfeldorientierten Kompetenzen (BOK) für Bachelor-Studierende umgesetzt werden. Die UB Freiburg bietet dazu einen Blockkurs Informationskompetenz zum Thema „Die Nadel im Heuhaufen“ an, der mit 4 ECTS-Punkten (Äquivalent für 100 Arbeitsstunden) bewertet ist und in die Anfertigung einer auf ein bestimmtes Thema bezogenen Infomappe<sup>15</sup> durch die Teilnehmer einmündet.

15 Als Themen wurden u.a. gewählt: „Kopftuch“, „Hochschulreform“ und „Online-Studium“. Die Kurse werden arbeitsteilig von einem Team bestehend aus Michael Becht, Martin Mayer, Ralf Ohlhoff und dem Verfasser geplant und durchgeführt und sind im Veranstaltungsangebot des „Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS)“ verankert.

Ferner bestehen auf dem Gebiet der Medienkompetenz weitere BOK-Kurse der UB Freiburg, die ebenfalls mit jeweils 4 ECTS-Punkten bewertet sind:

- Konzeption, Analyse und Produktion audiovisueller Medien
- Konzeption und Produktion interaktiver Multimedia-Anwendungen
- Konzeption und Produktion einer interaktiven E-Learning-Webanwendung.

Für den internationalen Master-Studiengang „Global Studies Programme“ bietet der Fachreferent einen verpflichtenden vierstündigen Kurs (1 ECTS) „Database and information competency“ in englischer Sprache an. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht der Überblick über die elektronischen Fachressourcen sowie die Vermittlung notwendiger Recherchekompetenzen anhand wichtiger sozialwissenschaftlicher Fachdatenbanken. Einbezogen in diese Lehrveranstaltung ist die universitäre Lernplattform CampusOnline.

Das Kursprofil der Teaching Library an der UB Freiburg umfasst eine Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungstypen: Punktuelle Einführung (Kleingruppe); Integrierter Kurs; Modulares Angebot; Semesterveranstaltung; Blockkurs (Projektkurs). Die Entscheidung für oder gegen einen bestimmten Kurstyp ist abhängig von dem jeweils zur Verfügung stehenden Zeitrahmen, von der Größe der Gruppe und vom spezifischen Bedarf der verschiedenen Zielgruppen.

## 9. Pädagogik und Didaktik

*These Nr. 5:*

*Die Teaching Library stützt sich auf moderne pädagogisch-didaktische Konzeptionen und räumt dem bedarfsgerechten Einsatz von virtuellen Lernformen angemessenen Stellenwert im Rahmen von „Blended Learning“ ein.*

In Anlehnung an die konstruktivistische Didaktik wird aktivierendes, handlungsorientiertes Lernen bevorzugt. Die entsprechenden Kenntnisse und Grundlagen wurden im Rahmen hochschuldidaktischer Fortbildungen für die Fachreferent(inn)en der UB Freiburg gelegt, von denen einige das Baden-Württemberg-Zertifikat der Hochschuldidaktik erworben haben<sup>16</sup>, also die gleiche Qualifikation wie die in der Hochschullehre tätigen Professoren und Dozenten.

Praktiziert werden, in Abhängigkeit von der Gruppengröße, verschiedene Lehr-Lernformen: der Lehrvortrag und die Präsentation (Großgruppe), das Lehrgespräch (Seminarveranstaltung), die Übung bzw. der Workshop (Seminarstärke),

16 Vgl. dazu Sühl-Strohmeier, Wilfried: Hochschulbibliothek, Informationskompetenz und pädagogisch-didaktische Qualifizierung. Lehren und Lernen in der Bibliothek – neue Aufgabe für Bibliothekare. In: B.I.T. online 6 (2003), S. 317–326 <<http://www.b-i-t-online.de/heft/index.html>>; Reimers, Frank: Die hochschuldidaktische Weiterbildung an der UB Freiburg. In: *Bibliotheksdienst* 40 (2006), H. 2, S. 186–196 <[http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd\\_neu/heftinhalte2006/Infovermittlung0206.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/Infovermittlung0206.pdf)>.

sodann das selbstorganisierte Lernen im Rahmen von E-Learning bzw. Blended Learning, ferner das Selbstlernen mit Beratung im Lernzentrum.

Die virtuellen Lerneinheiten werden in vielfältiger Weise auf den Webseiten der UB Freiburg eingebunden: im Kontext des gesamten Einführungs- und Schulungsangebots im Kompetenz- und Lernzentrum, auf den Freiburger Fachportalen, im Rahmen des UB-Tutors und schließlich auf dem UB Starter Kit. Dementsprechend sind sie flexibel für Bibliothekskurse einsetzbar, wie anhand des Beispiels Psychologie veranschaulicht wird<sup>17</sup>: Einführung in die Datenbankrecherche für Studierende der Psychologie im Praktikum III. Die Veranstaltung ist nach dem Blended Learning-Ansatz konzipiert und besteht aus drei Phasen:

- a) Einführung im Plenum der Praktikumsgruppen als Präsenzveranstaltung  
Geboten wird ein Überblick über die allgemeinen und speziellen Fachinformationsressourcen des Fachs Psychologie, sodann eine Einführung in die Literaturrecherche anhand wichtiger Fachdatenbanken (Psyndex, PsycINFO, Medline). Im Anschluss daran wird den Teilnehmer(inne)n die an das einführende Plenum folgende Selbstlernphase erläutert.
- b) Selbstlernphase für die Gruppen  
Der Zeitraum für die Selbstlernphase liegt zwischen der Plenumseinführung und dem Termin für den Übungsworkshop der betreffenden Gruppe. Das selbstorganisierte Lernen umfasst
  - die selbstständige Aneignung der wichtigsten Features und des Retrievals der Fachdatenbanken mithilfe des UB-Tutors und der zur Verfügung gestellten E-Learning-Module bzw. Materialien
  - den Versuch eigener Literaturrecherchen anhand der den Praktikumsgruppen gestellten Themen.
- c) Übungswshops mit den einzelnen Praktikumsgruppen als Präsenzveranstaltung  
Im Mittelpunkt der Übungswshops steht das vertiefende Üben der Literaturrecherche in den psychologisch-medizinischen Fachdatenbanken anhand eigener Themenstellungen, mit Beratung und Unterstützung durch den Dozenten.

Insbesondere geht es um

- die Formulierung von Suchbegriffen
- die Anwendung von passenden Deskriptoren aus dem Fachthesaurus
- die Einbeziehung Boole'scher Operatoren
- die Bewertung der Suchergebnisse im Licht der Themenstellung
- das Erkennen spezifischer Features von Fachdatenbanken wie beispielsweise der Erweiterung bzw. der Einengung von Suchanfragen, der Berücksichtigung

---

<sup>17</sup> Für die Romanistik wurde dieses Modell des Blended Learning bereits vorher praktiziert (vgl. Sobottka, Gabriele 2005, a.a.O).

von Referenzen sowie der verschiedenen Exportfunktionen mit angebotenen Zitierformaten

- die Verarbeitung der Informationen im Hinblick auf die jeweiligen Projektvorhaben des Praktikums
- die Vorzüge und Nachteile von Fachdatenbanken gegenüber Fachinformationsportalen und gängigen Internetsuchmaschinen.

Die virtuellen Lernangebote dienen zur Vertiefung des in der vorausgegangenen Präsenzeinführung vermittelten Grundwissens wie gleichzeitig der Vorbereitung auf die themenorientierten Übungsworkshops. Der Zeitaufwand für den Fachreferenten kann somit etwas reduziert, ein Anreiz zum selbstorganisierten Lernen gegeben werden.

## 10. Unterstützung durch E-Learning und Lernberatung

Die Lehrveranstaltungen der Teaching Library werden in verschiedener Weise durch Medieneinsatz unterstützt:

- a. Power-Point-Folien
- b. E-Learning-Module (Katalog, Datenbanken, E-Journals usw.)
- c. Starter-Kit-DVD (mit UB Film)
- d. Handout (Kurzanleitung)
- e. UB-Tutor (elektronische Publikation).

Es hat sich erwiesen, dass zusätzlich zu den genannten Formen der Lernunterstützung die persönliche Lernberatung unverzichtbar ist. Deshalb bietet die Teaching Library der UB Freiburg eine solche Beratung am „Point of need“ im Lernzentrum direkt an.

Mit Blick auf knappe zeitliche und personelle Ressourcen sowie auf die steigende Nachfrage können Bibliothekskurse nicht ausschließlich als Präsenzveranstaltungen realisiert werden, sondern bedürfen der Unterstützung durch virtuelle Lernangebote.<sup>18</sup> Der Ansatz des Blended Learning, der auf einem Wechsel von Präsenzlehre und E-Learning-Phasen beruht, scheint am besten dafür geeignet zu sein. Die UB Freiburg hat verschiedene Formen virtueller bzw. elektronischer Lernhilfen entwickelt, die mit vergleichsweise geringem personellen und zeitlichen Aufwand zu realisieren und flexibel einsetzbar sind.

Bereits Ende der 1990er Jahre wurde damit begonnen, für einzelne Fächer elektronische Führer zu den Fachinformationsquellen unter dem Namen der Fachreferent(inn)en zu publizieren. Die von der Direktorin der Universitätsbiblio-

18 Vgl. dazu und zum Folgenden Leithold, Franz-J., Reifegerste, Matthias; Sühl-Strohmeier, Wilfried: Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz an der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau – neue Entwicklungen. In: Bibliothek. Forschung und Praxis 29 (2005), S. 49–56.

thek herausgegebene Reihe „UB-Tutor“ wird auf dem Hochschulserver FreiDOK aufgelegt<sup>19</sup> und umfasst zur Zeit 15 Ausgaben für folgende Fächer: Philosophie, Psychologie und Medizin, Geowissenschaften, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Romanistik, Politik und Soziologie, Architektur und Kunstgeschichte, Altertum, Germanistik, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaft, Geschichte, Anglistik, Erziehungswissenschaft.

Der UB-Tutor kann sowohl in elektronischer als auch in gedruckter Form genutzt werden. Die Studierenden sollten in die Lage versetzt werden, mithilfe des UB-Tutor entweder das in einer durch den Fachreferenten zuvor durchgeführten Schulung Gelernte nachzuarbeiten oder aber auch im Hinblick auf einen vertiefenden Übungsworkshop sich die notwendigen Grundlagen selbstständig zu erarbeiten. Bezogen auf die Fakultäten, Institute und Seminare erfüllt der UB-Tutor eine wichtige Funktion als Markenzeichen der Universitätsbibliothek, die sich damit nachhaltig auf dem Gebiet der Vermittlung von Informationskompetenz positionieren kann.

Zusätzlich zu dem UB-Tutor arbeitet die UB Freiburg verstärkt an der Realisierung von E-Learning-Modulen als elektronische Lernhilfen. Sie dienen sowohl dem Selbststudium als auch der Übung bzw. der Vertiefung von Schulungen oder Lehrveranstaltungen und bieten eine audiovisuelle Einführung in verschiedene Themenbereiche. Um die Lernmodule zu nutzen, ist ein Lautsprecher bzw. ein Kopfhörer notwendig.

Die Module sind in mehrere Kapitel gegliedert, so dass sich eine doppelte Nutzungsmöglichkeit ergibt: Nutzer können die Module als erweiterte Hilfefunktion verwenden und beispielsweise gezielt einzelne oder mehrere ausgewählte Themenbereiche bei konkreten Fragestellungen aufrufen. Auf diese Weise erhält ein Nutzer beispielsweise eine ausführliche einstündige Einführung in die Datenbank „Historical Abstracts“. Die Module lassen sich im Prinzip recht einfach erstellen. Mit der verwendeten Software „Camtasia Studio“ der Firma Techsmith werden sämtliche Bildschirmaktivitäten in einem Film, mit Hilfe eines angeschlossenen Mikrofons gleichzeitig die Kommentare des Sprechers aufgezeichnet. Somit lässt sich recht gut eine „Schulungsatmosphäre“ einfangen. Die Aufzeichnung kann zwischendurch jederzeit unterbrochen werden, wenn man einmal den Faden verloren hat oder in den Notizen nach einem vorbereiteten Recherchebeispiel suchen muss.

Da nicht alle Studierenden über einen eigenen Internetanschluss verfügen, hat die Universitätsbibliothek Freiburg zum Wintersemester 2003/04 erstmals eine „Starter Kit“-CD, damals noch konzentriert auf die Gruppe der Studienanfänger, herausgebracht, die das Basiswissen und die Hilfsmittel zur Bibliotheksnutzung sowie vielgebrauchte Software bzw. Tools in übersichtlicher Form umfasst. Die

19 Siehe unter <URL <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/43/>>.

zweite Version, die zum Wintersemester 2004/05 als DVD erschien, ist so konzipiert, dass sie allen interessierten Nutzern, nicht nur den Studienanfängern, von Nutzen sein kann. Der Vorteil des UB Starter Kit besteht darin, dass es unabhängig von Internetverbindungen problemlos nutzbar ist. Die hohe Speicherkapazität gestattet die Integration einer breiten Palette von Lernmaterialien, wichtigen Informationsbroschüren und von kostenloser Software auf *einer* Plattform.

### 11. Bedeutung des Marketing

Die UB Freiburg legt großen Wert auf das Marketing für die Veranstaltungen der Teaching Library und hat deshalb die Freiburger Roadshows begründet. Diese finden vor Ort in den Fakultäten, Seminaren und Instituten statt und entsprechen dem Ansatz des „Eventmarketing“.<sup>20</sup> Daneben wirbt die UB Freiburg für ihr Angebot mit Newsletter, auf den WWW-Seiten und im Rahmen des Vorlesungsverzeichnisses sowie einer speziellen Veranstaltungsbroschüre und mit Plakaten.<sup>21</sup>

### 12. Aktueller Ausbaustand und weitere Entwicklung

Die Teaching Library der UB Freiburg steht vor mehreren Herausforderungen, und zwar der

- a. organisatorischen Bewältigung steigender Kurszahlen
- b. didaktischen Bewältigung hoher Teilnehmerzahlen
- c. laufenden Aktualisierung von Lehr-Lernmaterialien (Handouts usw.)
- d. technischen Realisierung von E-Learning-Modulen
- e. Bewältigung räumlicher Engpässe
- f. strukturellen flächendeckenden Einbindung in das Studium.

Erschwerend kommt hinzu, dass diese Herausforderungen vor dem Hintergrund einer bevorstehenden mehrjährigen Sanierung des Bibliotheksgebäudes der UB Freiburg und entsprechender Zwischennutzung eines Provisoriums angegangen werden müssen.

---

20 Siehe dazu ausführlicher Beck, Silke: Event-Marketing in Bibliotheken. Berlin 2006.

21 Diese Aktivitäten gehen auch zurück auf die Befunde einer 1996 durchgeführten umfangreichen Befragung beim wissenschaftlichen Personal der Universität Freiburg. Vgl. Sühl-Strohmenger, Wilfried: Die Erwartungen von Wissenschaftler(inne)n an Informationsdienstleistungen und Informationsmanagement einer Universitätsbibliothek. Bericht von einer Erhebung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. In: *Bibliotheksdienst* 30 (1996), H. 1, S. 23–46; vgl. ferner Sühl-Strohmenger, Wilfried: Marketing von elektronischen Informationsdienstleistungen am Beispiel der Universitätsbibliothek Freiburg. In: *B.I.T.online* 3 (2000), H. 2, S. 227–231 <<http://www.b-i-t-online.de/archiv/2000-02/index.html>>.

Zusammenfassend seien in Form einer abschließenden These noch einmal die Kernelemente der Teaching Library, wie sie die UB Freiburg aufgebaut hat, herausgestellt:

*These Nr. 6:*

*Kernpunkte einer erfolgreichen Teaching Library sind die Innovationsbereitschaft der Bibliotheksleitung, ein neues Verständnis von „Informationsvermittlung“, ferner Offenheit für pädagogisch-didaktisches Denken und Handel, die engen Beziehungen der FachreferentInnen zu den Fakultäten und die Hinwendung zum Marketing und Informationsmanagement.*

Die jüngste Entwicklung der Freiburger Teaching Library ist gekennzeichnet durch die Einrichtung eines Lernzentrums mit Beratung, durch die Initiative zur flächendeckenden Vermittlung von Informationskompetenz im Bachelor-Studium der Freiburger Universität, sodann die Forcierung der innerbetrieblichen Fortbildung und die Neugestaltung des E-Learning-Angebots.

Die UB Freiburg hat im Hinblick auf die flächendeckende Einbindung ihrer Kurse zur Vermittlung von Informationskompetenz Konzept der UB Freiburg der Studienreformkommission ein Konzept vorgelegt, das die Zuordnung des Angebots zu den Fächern impliziert, das sowohl allgemeine als auch fachbezogene Bausteine der Informationskompetenz umfasst, das Präsenzphasen (Vorlesung und Übungsphasen von jeweils 45 Minuten Dauer) und virtuelle Lernphasen (E-Learning) auf flexible Weise mit Übungen und Beratung verbindet und das eine Lernerfolgskontrolle (Tests) mit Prüfungsfragen enthält, deren Bewältigung zum Erwerb von ECTS-Punkten führt.

Die UB Freiburg steht jetzt vor einer neuen Umbruchphase, denn die Neubausanierung des 1978 bezogenen Gebäudes am Werthmannplatz wird voraussichtlich ab 2007 beginnen. Die Teaching Library soll die Jahre der provisorischen Unterbringung nicht nur überstehen, sondern sich weiter entwickeln können. Dies wird schon aus organisatorisch-räumlichen Gründen nicht leicht sein, allerdings dürfte sich kooperative Struktur des Freiburger Bibliothekssystems auch insofern vorteilhaft auswirken, als Schulungsveranstaltungen teilweise auch dezentral durchgeführt werden können. Die Perspektive der Teaching Library in einem modernen, futuristisch anmutenden und fast neuen Bibliotheksbau im Universitätszentrum und im Herzen der Stadt Freiburg dürfte allerdings befürwortend wirken, so dass in fünf Jahren der vorliegende Text seine Gültigkeit nicht verloren haben sollte.